Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 29

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

utter zum Vater, der Mit seinem Jüngsten hadert: «Einverstanden, er ist in seiner Klasse nicht der Beste. Aber bist du vielleicht der Beste im Büro?»

ie Gattin telefoniert ihrem Mann ins Büro, um ihm die Leviten zu lesen, weil er nachts zuvor zu schrecklich später Stunde heimgekommen ist, in ordentlich desolatem Zustand. Sie schimpft und predigt und wettert und redet pausenlos ... bis auf einmal die Wohnzimmertür aufgeht und der Gatte eintritt. Die Gattin höchst erschrocken: «Was, du hier? Ist ja nicht möglich, ich spreche doch noch mit dir am Telefon.»

in Mann hat eine Million Kalender, Jahrgang Kalender, Jahrgang 1985, gekauft, zu zehn Rappen das Stück. Ein Freund: «Ums Himmelswillen, was willst du damit anfangen? Ist doch verlochtes Geld!»

Der Kalenderkäufer weise: «Man muss da langfristig denken. Im Augenblick sieht die Sache nach nichts aus. Aber falls wieder einmal ein Jahr 1985 kommt, mein Lieber, dann verdiene ich ein Vermögen.»

 ${\rm ``Stimmt das, dass din } \\ {\rm Cousin allne Fraue de} \\$ Chopf verdräht?»

«Stimmt genau. Wän er eini aa-lueget, lueget sie ewägg.»



Patientin mit Magenbe-schwerden. Arzt: «Haben Sie Durchfall?» Die Frau gestelzt: «Aber was denken Sie auch? Nur Diarrhöe!»

« ch han es Wunderöfeli erfunde. Echli Papier drii, aa-zünde, und scho häsch warm.»

«Was, ohni Strom, ohni Öl, ohni Chole? Wie isch das möglich?»

«Der Ofe isch us Sperrholz.»

Iter Musikerspruch: Wer Aübt, fällt seinen Kollegen in den Rücken.

lie gohts au Irem V Sohn, dä isch doch vo Pruef Buuchredner?» «Bäumig isch er draa, er verchauft jetzt inere Tierhandlig Papageie.»

Der Schlusspunkt

Sprichwortvariante: Der Krug geht zum Brunnen, bis Frau Krug misstrauisch wird.

Drei neue Nebi-Bücher



Friedrich-Wilhelm Schlomann Lachen verboten,

Genosse!

1001 Flüsterwitze aus dem roten Paradies 224 Seiten, mit Karikaturen aus der Untergrund-Literatur, Fr. 19.80

Die bisher grösste und zugleich erste umfassende Sammlung dieser Art aus sämtlichen kommunistisch regierten Ländern. Sie beruht auf Interviews mit westlichen Reisenden und insbesondere mit Hunderten von Flüchtlingen und Touristen aus dem Ostblock.



Hans A. Jenny Menschen, Tiere, Sensationen

Ein nostalgisches Panopticum fantastischer Attraktionen 128 Seiten, reich illustriert, Fr. 28.-

Der Leser und Betrachter soll all Wundermenschen diese Wundertiere so nachempfinden können, wie sie damals dem Publikum präsentiert wurden: Als Kuriositäten aus der Raritätentruhe, als Kontraste zum Alltag aus der Welt von Zirkus und Variété.



Fritz Herdi Sehr geehrtes Steueramt!

Eine Sammlung von Witzen und Pointen, rund um Steuern, Steuerzahler und Steueramt.

112 Seiten, illustriert, Fr. 9.80

Leseprobe: Ein verärgerter Vorgeladener nach ausgiebiger Diskussion mit dem Steuerkommissär: «Nehmen Sie doch Vernunft an!» Darauf der Finanzbeamte: «Tut mir leid, ich bin Beamter und darf grundsätzlich nichts anneh-

Lassen Sie sich diese **Bücher von Ihrem** Buchhändler zeigen!